

UFOP - Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe

Inhalt

ERZEUGERPREISE
GROSSHANDELSPREISE.....2
 Raps
 Rapsöl
 Rapsschrot
 Rapsexpeller

KRAFTSTOFFE3
 Großhandelspreise
 Tankstellenpreise
 Verwendungsstatistik

SCHLAGLICHTER 4ff.

Märkte und Schlagzeilen

Ölsaaten

- Erzeugerpreise für Raps rutschen ab und sinken sogar unter Niveau von 2020/21, alte und neue Ernte gleichauf
- Umsatz am Rapsmarkt ist sehr überschaubar
- US-Sojabohnen tendieren schwächer, günstige Aussaatbedingungen in den US-Anbaugebieten

Ölschrote und Presskuchen

- Rapsschrotpreise unter Druck, Nachfrage schwindet
- Sojaschrotpreise im April rückläufig, umfangreiches Angebot belastet Preise

Pflanzenöle

- Rapsöl zuletzt unter 900 EUR/t
- Palmöl unter Vormonatslinie, geringes Exportvolumen übt Druck aus

Kraftstoffe

- Umsätze am Biodieselmärkte anhaltend gering, Diskussion um Anrechnung fortschrittlicher Biokraftstoffe im Fokus
- Rohölkurse geben, trotz Aussicht auf kleineres Angebot nach

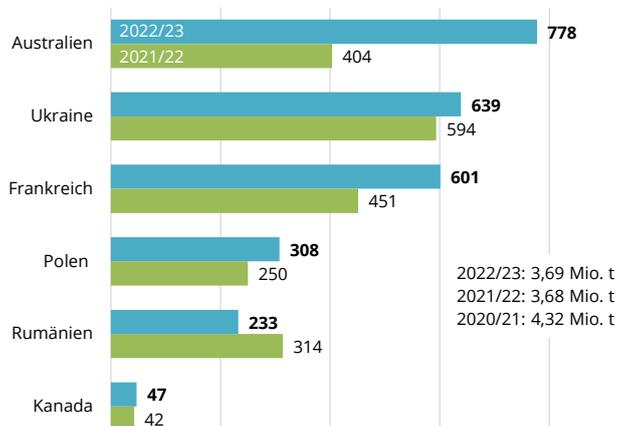
Preistendenzen

Mittelwerte	17. KW	Vorwoche	Tendenz
Erzeugerpreise in EUR/t			
Raps	425,58	433,24	↘
Großhandelspreise in EUR/t			
Raps	432,00	472,00	↘
Rapsöl	890,00	990,00	↘
Rapsschrot	305,00	301,00	↗
Rapspresskuchen*	360,00	365,00	↘
Paris Rapskurs	457,25	469,25	↘
Großhandelspreise ct/l, inkl. EnergieSt., exkl. MwSt.			
Biodiesel	174,34	174,74	↘
Verbraucherpreise in ct/l inkl. MwSt.			
Diesel	162,90	164,00	↘
Terminmarktkurse in US-\$/barrel			
Rohöl, Nymex	74,30	79,16	↘

* = Vormonatsvergleich; Abgabepreis Dezentraler Ölmühlen, Presskuchen beinhaltet mind. 10 % Fett, Rapsschrot 0 %

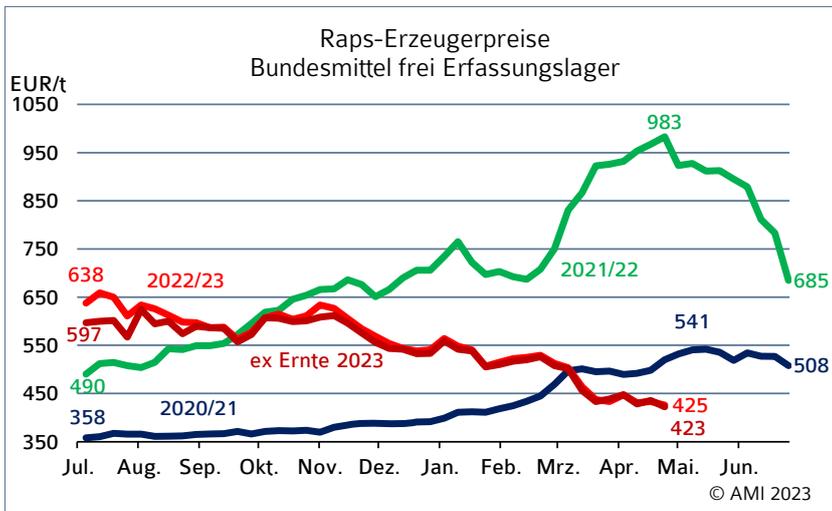
Grafik der Woche

Deutsche Rapsimporte
Juli bis Februar, in 1.000 t



Quelle: Destatis

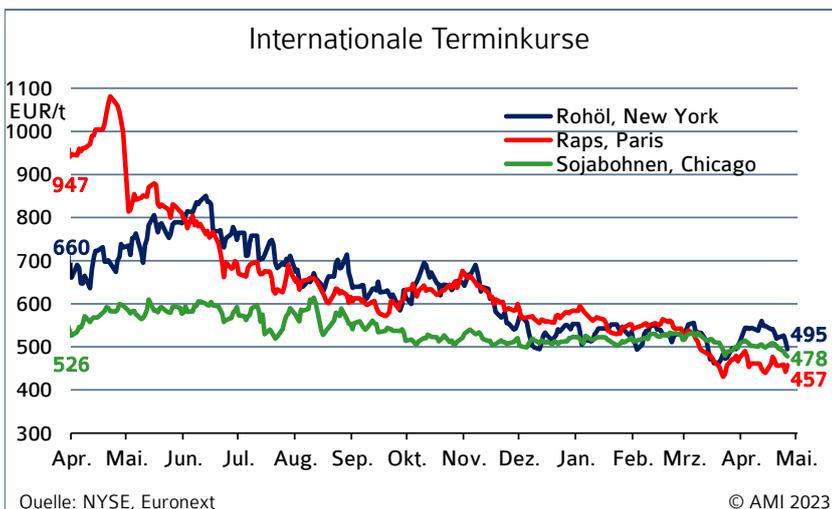
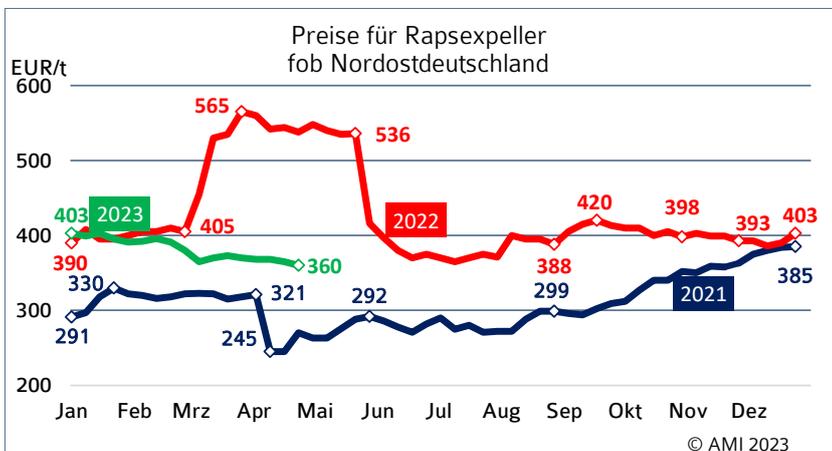
Marktpreise



Großhandelspreise für Raps, -schrot, -öl und Palmöl in EUR/t am 26.04.2023, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Raps Ernte 2022 franko	Rapsschrot fob	Rapsöl fob	Palmöl cif
vorderer Termin	432	305	890	910
Vorwoche	472	301	990	959

Quelle: AMI



Raps

Die starken Kursbewegungen in Paris reduzieren die Handelsaktivität am Rapsmarkt auf ein Minimum. Erzeuger, welche regional noch Restmengen der Ernte 22 lagern, halten diese in der Hoffnung auf einen Preisanstieg im Übergang zur kommenden Vermarktungssaison zurück. Das Vermarktungsfenster wird jedoch immer kleiner. So steht eine verhaltene Abgabebereitschaft einem weiterhin geringen Kaufinteresse gegenüber. Nach wie vor sind vielerorts kaum Feldarbeiten möglich. Die schweren Böden sind vernässt, zudem fällt immer wieder neuer Niederschlag. Dort wo die Befahrbarkeit es zulässt, werden diverse Dünge- und Pflanzenschutzmaßnahmen durchgeführt.

Rapsöl

Auch am heimischen Rapsölmarkt bleibt es ruhig. Die Nachfrage des Lebensmitteleinzelhandels bleibt verhalten, hier scheint der Bedarf für die Saison 2022/23 bereits vollständig gedeckt zu sein. So findet das reichliche Angebot an prompten Partien kaum Abnehmer, was die Forderungen in den kommenden Wochen weiter unter Druck setzen dürfte, immerhin rutschte Rapsöl zuletzt wieder unter die Linie von 900 EUR/t und wurde damit das günstigste Öl am Markt. Einzig aus dem Energiesektor keimte zuletzt etwas Kaufinteresse auf.

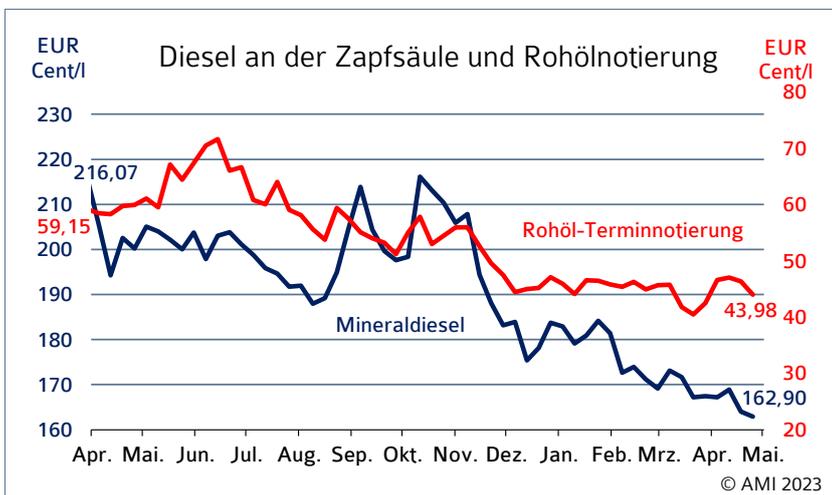
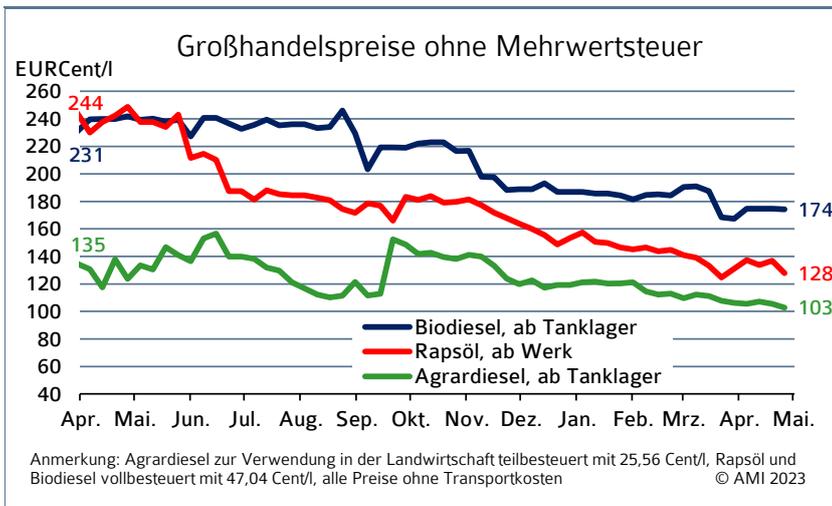
Rapsexpeller

Die Gebote für Rapsexpeller fob Norddeutschland wurden im April 23 weiterzurückgenommen. So werden für prompte Partien aktuell 360 EUR/t verlangt und damit 8 EUR/t weniger als noch vier Wochen zuvor. Der Abgabedruck seitens der Ölmühlen bleibt trotz der rückläufigen Preise verhalten, was angesichts der schwindenden Nachfrage den Preisspielraum nach unten begrenzt.

Großhandelspreise

Die Biodieselpreise scheinen sich einzupendeln, mit 174,35 Cent/l werden rund 0,40 Cent/l weniger verlangt als noch zu Monatsbeginn. Käufer agieren indes weiterhin zurückhaltend und ordern Partien lediglich zur Deckung des vorderen und dringenden Bedarfs. Im Fokus der Marktteilnehmer steht auch weiterhin die Diskussion um die Anrechnung fortschrittlicher Biokraftstoffe, immerhin betrifft das insbesondere die reichlichen UCOME-Importe aus dem Reich der Mitte.

Biodiesel/ min. Diesel



Inlandsverbrauch Biokraftstoffe 2023
in 1.000 t

	Jan.	Feb.	kumuliert 2023	kumuliert 2022
Biodiesel Beimischung	195,4	189,4	384,7	395,0
Dieselmotoren	2.261,9	2.385,4	4.643,7	4.926,9
Biodiesel + Diesel	2.457,3	2.574,8	5.028,4	5.321,9
Anteil Biodiesel in %	8,0	7,4	7,7	7,4
Bioethanol ETBE a)	9,3	8,6	17,9	21,1
Bioethanol Beimischung	80,7	78,6	159,3	158,3
Summe Bioethanol	90,0	87,2	177,2	179,4
Ottomotoren	1.208,5	1.239,9	2.447,3	2.363,7
Otto- + Bioethanolkraftstoffe	1.298,6	1.327,0	2.624,5	2.543,1
Anteil Bioethanol in %	6,9	6,6	6,8	7,1

Anmerkung: a) Volumenprozentanteil Bioethanol am ETBE = 47 %; Kumulation von BAFA berechnet mit korrigierten, (unveröffentlichten) Monatsdaten.
Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, AMI.

Tankstellenpreise

In der ersten Monathälfte sorgte die Ankündigung der OPEC+ ihre tägliche Rohölfördermenge zu kürzen für kräftigen Kursauftrieb, der allerdings nicht gehalten werden konnte. So tendierten die Notierungen gegen Ende des Monats schwächer, unter Druck aufkeimender Nachfragesorgen, ausgelöst durch Rezessionsangst in den USA. Schwächere Rohölnotierungen und ein fester Euro drücken die Inlandspreise an der Tankstelle. Mineralischer Diesel vergünstigte sich im April um 4,5 Cent/l auf 162,90 Cent/l. im Vergleich zu Vormonat.

Verbrauch

Biodiesel

Im Februar 23 ist der Biodieselverbrauch zur Beimischung im Dieselmotoren gegenüber Vormonat geschrumpft. Die Menge belief sich auf 189.360 t, was etwa 3 % weniger waren als noch im Januar 23 und sogar gut 10 % weniger als im Vorjahresmonat. Demgegenüber ist der Verbrauch an Dieselmotoren um knapp 6 % auf 2,4 Mio. t gestiegen. Die Vorjahresmenge wird damit marginal verfehlt. Angesichts dessen reduziert sich der Anteil der Beimischung von vormonatlichen 8 % auf 7,4 %. Im Februar 22 lag der Beimischungsanteil noch bei 8,1 %.

Bioethanol

Der Einsatz von Bioethanol verzeichnete im Februar 23 einen Rückgang. Mit 87.160 t wurden insgesamt rund 3 % weniger eingesetzt als noch im Vormonat. Die Vorjahresmenge von 84.306 t wird damit dennoch übertroffen. Gleichzeitig ist der Verbrauch von Ottomotoren um knapp 3 % auf 1,2 Mio. t gestiegen, was ebenfalls rund 3 % mehr sind als noch im Februar 22. Vor diesem Hintergrund reduziert sich der Beimischungsanteil gegenüber Vormonat um 0,3 Prozentpunkte auf 6,6 %. Das Vorjahresergebnis von 6,5 % wird damit dennoch knapp übertroffen.

Schlaglichter

Brüssel stellt die Weichen - Perspektiven und Rahmenbedingungen alternativer Kraftstoffe

Im Mittelpunkt des 9. Fachseminars des Bundesverbandes Bioenergie e. V. (BBE) und der UFOP stehen die Ergebnisse der am 30. März 2023 im Trilogverfahren beschlossenen Änderungen zur Novellierung der Erneuerbaren Energien-Richtlinie – RED III sowie weitere EU-Richtlinien und Regelungen, die die Zukunft alternativer Kraftstoffe bestimmen. Biokraftstoffe und synthetische Kraftstoffe müssen mit ihrem Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz im Verkehr zusammengedacht werden in einem Umfeld mit zunehmender Elektrifizierung der Antriebe.

Das Seminar beginnt mit einer aktuellen Bestandsaufnahme und Ausblick auf die internationalen Biokraftstoffmärkte, gefolgt von Vorträgen zu Änderungen und Neuregelungen im EU-Recht (u. a. RED III, EU-Lastenteilungs-Verordnung), die Biokraftstoffe und synthetische Kraftstoffe betreffen. Die Anrechnung auf Verpflichtungsvorgaben, energetisch oder zur THG-Minderung, setzt allerdings Dokumentations- und Nachweispflichten voraus, die erfüllt bzw. von den Unternehmen in der Warenkette, beginnend auf der Fläche bei Biokraftstoffen aus Anbaubiomasse, bzw. bei Sammelunternehmen für Abfallöle und -fette, nachgewiesen werden müssen. Die aktuelle Diskussion über fragwürdige Importe von Biokraftstoffen mit dem Ziel Doppelanrechnung unterstreichen die Sorgfaltspflichten aller Akteure in der Warenkette. Der Nachweis der Rückverfolgbarkeit ist Voraussetzung, dass Biokraftstoffe bzw. alternative Kraftstoffe die erforderliche förderpolitische Unterstützung verdienen. BBE und UFOP betonen: Biokraftstoffe sind deshalb im besonderen Maße „Vertrauensgüter“.

Vor diesem Hintergrund ist der Tagungsschwerpunkt mit den Vor-



trägen zur Umsetzung der RED II, aktuelle Fragen zur Datenbank „Nabisy“, einschließlich der bis Ende 2023 zusätzlich zu schaffenden Unionsdatenbank („onboarding“-Prozess) sowie zum erforderlichen Anpassungsbedarfs des Zertifizierungssystems REDcert zu sehen. Diese Vorträge betreffen die gesamte Warenkette, beginnend auf der Stufe Erfassungs- bzw. Agrarhandel, Sammelunternehmen, Verarbeitung bis zur letzten Schnittstelle, die die Nachhaltigkeitsnachweise für die quotenverpflichteten Unternehmen der Mineralölwirtschaft erstellt.

Die Tagung schließt mit Vorträgen zu den zukünftigen strategischen Herausforderungen, die Biokraftstoffe und innovative alternative Kraftstoffe insgesamt betreffen. Dies betrifft insbesondere die für die THG-minderungspflichtigen Unternehmen wichtige Option der THG-Quotenübertragung bzw. –„handel“. Treiber dieses Anreizsystems ist die mit 600 EUR/t CO₂ gesetzlich verankerte Strafzahlung im Falle der Nichterfüllung. Österreich hat kürzlich eine analoge nationale Regelung verankert bei gleicher Höhe der Strafzahlung. BBE und UFOP erwarten, dass weitere Mitgliedsstaaten folgen werden, weil sich dieser CO₂-preisgetriebene THG-Effizienzwettbewerb durchsetzen wird. Die Höhe der Strafzahlung bestimmt als Eck-

preis den Quotenhandelspreis, aber auch in diesem „Markt“ gilt das Gesetz: „Angebot und Nachfrage“ bestimmen den Preis. Dieser Wettbewerb wird verschärft, wenn Ware mit der Option zur Doppelanrechnung verstärkt angeboten wird. Wirtschaftlich betroffen ist auch die E-Mobilität. Die gesetzliche Regelung des THG-Quotenhandels ist mit Blick auf die Netzbetreiber gezielt als Beitrag zur Finanzierung der neu zu schaffende Ladeinfrastruktur ausgerichtet. Dieser Hintergrund ist von Bedeutung für die Vorträge zum Abschluss des Seminars. Mit den Teilnehmenden sollen u.a. folgende Fragen diskutiert werden: Mit welchen am Quotenmarkt preiswirksamen Treibern kann die Entwicklung neuer synthetischer Kraftstoffe gefördert werden? Ist der Quotenhandel auch hierfür geeignet? Welche regulatorischen Anpassungen sind infolge bestehender Erfahrungen erforderlich? Betrachtet wird die physische Herausforderung der Dekarbonisierung fossiler Energiemengen durch erneuerbare Energieträger und -quellen mit Blick auf den zu beschleunigen Ausbau erneuerbarer Energien. Dies schließt den erforderlichen internationalen Netzausbau im weitesten Sinne ein: als grenzüberschreitende Ausgleich für die Stromnetzstabilität und den physischen Import von Biomasserohstoffen, Biokraftstoffen und zukünftig synthetischen Kraftstoffen aus der EU bzw. Drittstaaten. Der erneuerbare Energiemarkt wird, bei zunehmender Vielfalt der Energieträger, ein globaler Markt sein müssen, so könnte ein Fazit des Fachseminars lauten.

9. BBE/UFOP-Fachseminar am 11.05. gibt Einblicke in die Beschlusslage zur Förderung von Bio- und synthetischen Kraftstoffen

Programm und Anmeldung:

<https://www.bioenergie.de/fachseminare/bbe-ufop>

Schlaglichter

Die Rapsblüte 2023 startet – UFOP-Pressebilder verfügbar!



Die Rapsblüte 2023 steht in den Startlöchern! Auf einer Fläche von rund 1,2 Mio. Hektar haben die landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland im Herbst 2022 Winterraps für die Ernte 2023 ausgesät.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Aussaatfläche damit um 7,6 Prozent gewachsen. „Dies ist ein deutliches Signal dafür, dass die Landwirte in Deutschland weiterhin auf den Rapsanbau setzen und ihn als wichtigen Bestandteil ihrer Fruchtfolgen betrachten“, so Stephan Arens, Geschäftsführer der UFOP.

Der Verband vertritt hierzulande die Interessen der an der Züchtung, dem Anbau, dem Handel und der Verarbeitung beteiligten landwirtschaftlichen Betriebe und Unternehmen. In der Rapsblüte 2023 sieht die UFOP eine große Chance, um auf die Bedeutung des Rapsanbaus für die heimische Landwirtschaft

und Ernährung aufmerksam zu machen. „Rapsspeiseöl ist in Deutschland ein wichtiger Bestandteil der Ernährung.

Es ist nicht nur reich an ungesättigten Fettsäuren, sondern auch ein heimisches Produkt, das nachhaltig und regional produziert wird. Der Erfolg spricht für Rapsspeiseöl, denn seit Jahren ist es das am häufigsten gekaufte Speiseöl“, so der diplomierte Agrarwissenschaftler Arens. Neben Speiseöl werden die rund 4 Mio. Tonnen Rapssaat, die in wenigen Monaten geerntet werden, insbesondere auch Rapsöl für die Produktion von nachhaltig zertifiziertem Biodiesel sowie rund 2,5 Mio. Tonnen eiweißreiches Futtermittel liefern.

Gerne können Sie die Bilder herunterladen und verwenden: <https://www.ufop.de/medien/pressebilder/agrar-info/>



Schlaglichter

Frankreichs: Avril konzentriert sich bei Biodiesel auf Lkw statt auf Pkw



Der französische Ölsaatenkonzern Avril plant, die Produktion seines 100%igen Biodiesekraftstoffs für Lkw-Flotten bis 2023 zu verdoppeln, und zwar auf Kosten des Standard-Biodiesels, der Pkw-Kraftstoffen beigemischt wird, nachdem das Geschäft dem Konzern im vergangenen Jahr zu Rekordergebnissen verholfen hat.

Avril wurde von französischen Ölsaaten- und Eiweißpflanzenzüchtern gegründet und ist Frankreichs größter Hersteller von Biodiesel und Tiernahrung sowie ein führender Anbieter von Speiseöl und chemischen Produkten auf Pflanzenbasis.

Die Konzentration auf den margenstärkeren Oleo100-Kraftstoff (Oleo100-Energie

wird vollständig in Frankreich hergestellt und besteht zu 100% aus Raps) anstelle von Standard-Biodiesel, der in Autos mit Mineralöldiesel gemischt wird, würde unweigerlich zu einem Anstieg der Biodiesel-Importe durch die Raffinerien führen, so Jean-Philippe Puig, Vorstandsvorsitzender von Avril.

Die Gruppe plant, in diesem Jahr durchschnittlich 200.000 Tonnen ihrer 1 Million Tonnen Biodieselproduktion in Frankreich für Oleo100 zu verwenden, gegenüber 40.000 Tonnen im Jahr 2021 und 100.000 Tonnen im Jahr 2022.

Der Umsatz von Avril stieg im vergangenen Jahr im Vergleich zu 2021 um 32% auf 9 Mrd. Euro (9,9 Mrd. USD), während der Gewinn vor Zinsen, Steuern und

Abschreibungen (EBITDA) um 64% auf 583 Mio. Euro stieg. Der Nettogewinn belief sich auf 218 Millionen Euro, ein Plus von 45%.

Puig betonte, dass die unsicheren wirtschaftlichen Bedingungen und die erwartete hohe Volatilität auf den Agrar- und Energiemärkten generelle Prognosen erschweren.

Die Preise für Raps und Sonnenblumen erreichten im vergangenen Jahr nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine, dem weltweit größten Exporteur von Sonnenblumenkernen und -produkten, Rekordhöhen, bevor sie wieder deutlich unter das Niveau vor dem Ukraine-Krieg fielen.

Alle UFOP-Marktinformationen online: www.ufop.de/marktinfo

Impressum

UFOP

Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V.
Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin
Tel. (030) 31 90 4-202, Fax. (030) 31 90 4-485
E-Mail: info@ufop.de, Internet: www.ufop.de

Redaktion

UFOP Stephan Arens (verantwortlich), Dieter Bockey,
AMI Wienke von Schenck

Alle in dieser Ausgabe genannten Preise verstehen sich ohne Mehrwertsteuer, falls nicht anders angegeben.

AMI GmbH

E-Mail: wienke.v.schenck@AMI-informiert.de

Tel: (0228) 33 805 351, Fax: (0228) 33 805 591

Wir erarbeiten alle Marktinformationen mit äußerster Sorgfalt, eine Haftung schließen wir jedoch aus.

© AMI Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck, Auswertung und Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung.